

- Zeitkritik und dionysische Ästhetik (Friedrich Nietzsche)* 15
 Opposition zum Zeitgeist. – Universeller Kulturbegriff: Nietzsche als praktizierender „Komparatist“. – Die Schrift über die „Geburt der Tragödie“. – „Artisten-Metaphysik“. – Poetologische Aspekte: Eine nicht-„subjektive“ Lyrik-Theorie; die Beziehung zwischen Dichtung und Musik.
- *Ein Klassiker der *décadence* (Joris-Karl Huysmans' „A rebours“ und „Là-bas“)* 25
 Affinität zum „Nihilismus“. – Veränderung der Roman-Form; *poème-en-prose*-Tradition. – Katastrophen-Bewußtsein. – *A rebours*: Artistischer Experimentalroman über Narzißmus und die Möglichkeiten und Grenzen sinnlicher Existenz. – „Là-bas“ und seine Strategie: Dreifacher Beweis für die Realität von „Satanismus“.
- *Chiffre der Verweigerung (Paul Valéry's „La soirée avec Monsieur Teste“)* 33
 „A rebours“ und „Monsieur Teste“. – Vorgriff auf moderne „Endzeit“-Prosa. – Provokation des Pariser Literaturbetriebs. – Lust an der Selbst-Transzendierung. – Ein radikal ungeselliger „Held“. – Kritik an Genie-Ästhetik und bürgerlicher „Oper“. – Eine Theorie der Sprache: Zwischen utopischer Genauigkeit und „Gemurmel“. – „Poésie pure“ als Grenzwert.
- Satanismus im deutschen *Fin de siècle* (Stanislaw Przybyszewski)* 45
 Fehlen einer Tradition der *décadence* in Deutschland? – Die Ausnahme Przybyszewski. – Seine Beurteilung in der Literaturgeschichte. – Przybyszewski und der neuere polnische „Katastrophismus“. – Der Roman „Satans Kinder“. – Eine Ideologie des Terrorismus; Verherrlichung des „acte gratuit“. – Spiritualistische Implikationen.
- Zwischen Narzißmus und *poésie pure* (Stefan Georges „Algabal“)* 55
 Gautiers „positive“ Definition der *décadence*. – George und die Franzosen. – „Algabal“, Versuch der „Übertragung“ französischer *décadence* in die deutsche Literatur-Szene. – Ästhetik der „schwarzen Blume“. – Indifferenz und Immoralismus. – Dialektik von Menschlichkeit/Unmenschlichkeit. – Annäherung an „poésie pure“.

- Von der **décadence** zur „lebensphilosophisch“ erweiterten Dichtkunst (Hugo von Hofmannsthal und Maurice Maeterlinck)* 63
 Anmerkungen zu einem vertieften **décadence**-Begriff. – Kunst der „Nuance“. – Ambivalenz des Lebensbegriffs beim jungen Hofmannsthal. – Die Lyrik: „Lebenslied“, „Der Jüngling in der Landschaft“ u.a. – Das „Dienen“: Eine sittliche Kategorie? – „Das Märchen der 672. Nacht“: Ein Beispiel ästhetizistischer Selbstkritik. – „Das kleine Welttheater“: „jenes künstliche Gebild aus Worten“. – Hofmannsthal und Maeterlinck im Vergleich. – Maeterlincks „Alltagsdramen“.
- Eine deutsche „Revolution der Lyrik“ (Rainer Maria Rilke)* 75
 Primat der Lyrik im Œuvre Rilkes: – „Jugendstil“ und Empfindsamkeit: Rilke im Avantgarde-Kontext. – Der „Comet“. – „Das Stundenbuch.“ – Die „Neuen Gedichte“: Stil der Arabeske. – „Die Rosenschale“: Eine poetische Ontologie der Oberfläche. – „Elegisches“ Bewußtsein und auktoriale Gebärde („Duineser Elegien“).
- *Zwischen Kulturrevolution und „nihilistischem“ Sprachspiel: Zum dichterischen Selbstverständnis des Symbolismus/Ästhetizismus (George, Hofmannsthal, Pater, Mallarmé u.a.)* 89
 Die Schwierigkeit, über Poesie/Kunst zu reden. – Kulturrevolutionäre Tendenzen bei George. – Hofmannsthal: Dichter-Sprache zwischen Magie und Ohnmacht. – „Das Gespräch über Gedichte“. – Lord-Chandos-„Brief“. – „Die Briefe des Zurückgekehrten.“ – Rilke und die „Umwandlung des Sichtbaren“. – „Ur-Geräusch“ u.a. – Paters „Conclusion“: Eine englische *l'art pour l'art*-Ästhetik. – Wildes „The critic as artist“ u.a. – Yeats' „intellectual symbols“. – Poesie als Meta-Poesie: Mallarmés „Divagations“. – Idee des „reinen“ Gedichts jenseits der traditionellen Poesie-Prosa-Dichotomie.
- *Kunst der Nuance: das **Fin de siècle**-Feuilleton (Peter Altenberg)* 113
 Verbindung zu Huysmans und zum *poème en prose*. – Soziologische Voraussetzungen. – Affinität zum Impressionismus. – Kraus über Altenberg. – Der „arme“ Poet: „Idylle“. – Virtuosität und Indifferenz: „Am Lande“.
- Poetik der Indifferenz im „Jungen Wien“ (Arthur Schnitzler)* 121
 Schnitzler: Kein „Dichter“? – Wissenschaftliche Betrachtung und urbane Schreibkultur. – Wiener Experimentaldramatik: „Anatol“, „Reigen“. – Novellen als Medium psychologischer Entlarvung: „Sterben“, „Leutnant Gustl“, „Fräulein Else“ u.a. – Schauspiele über die Macht der Vorurteile: „Das Märchen“, „Das Vermächt-

- nis“. – Doppelter Lebensbegriff. – Ehe-„Kritik“ in nichtemanzipatorischer Absicht: „Der Weg ins Freie“, „Zwischenspiel“, „Traumnovelle“. – Immoralismus und Maskenspiel: „Casanovas Heimfahrt“, „Komödie der Verführung“. – Tragikomödie neuen Stils: „Das weite Land“.
- Hermeneutik des Erotischen im „großen Stil“ (Gabriele d’Annunzio)* 137
Zwischen Heldenpose und *décadence*-Mentalität. – Die Idee des Dichters als „Führer“. – Die „einsame Stimme“ und die Sehnsucht nach dem „Chor“. – „Metaphysisches“ Konzept der Geschlechterliebe.
- Ästhetizismus „von unten“ (Frank Wedekind)* 147
Eine deutsche Tradition: „Idealische“ Beschäftigung mit dem Sinnlich-Schönen. – Wedekinds „materialistische“ Utopie sexueller Emanzipation: „Mine-Haha oder Über die körperliche Erziehung der jungen Mädchen“, „Das Sonnenspektrum“. – Vergleich mit Maupassant und Brecht.
- Widersprüche weiblicher Emanzipation (Lou Andreas-Salomé)* 157
Frauenbewegung und Sexualität. – Lou und Wedekind. – „Fenitschka“: Die Erfahrung nur-sinnlicher Liebe als Schock. – „Eine Ausschweifung“: Die entsexualisierende Partnerschaftlichkeit. – „Ketzereien gegen die moderne Frau.“
- Nihilismus/Ästhetizismus und die Brüder Mann* 165
Gegensätze in der Rezeption: G. Frenssen und G. Benn. – H. Mann, Ästhetizist im Gefolge Nietzschescher Kunst-Reflexion. – Kunstbejahung und Kunstverneinung bei H. Mann. – Nihilismus und bürgerliche Form bei T. Mann: „Schwere Stunde“, „Der Tod in Venedig“ u.a. – „Betrachtungen eines Unpolitischen“: Eine Ästhetik der „Interesselosigkeit“; Ironie-Begriff.
- Das englische Fin de siècle* 179
Ästhetische Opposition. – Die Präraffaeliten.) Swinburne. – Ruskin. – Morris. – Pater. – Moore. – Wilde. – Symons. – Yeats. – Carroll. – Hopkins.
- Die „anderen“ Literaturen im Europa der Jahrhundertwende (Nachtrag zu den Bänden I und II)* 195
Spanische Literatur: Ganivet. – Galdós. – Clarin. – Unamuno. – Machado. – Valle-Inclán. – Portugiesische Literatur: De Quental. – Eça de Queiróz. – De Castro. – Pessoa. – Italienische Literatur: Verga. – Capuana. – Pirandello. – Svevo. – Croce. – Jugoslawische Literatur: Sremac. – Matavulj. – Kosor. – Vojnovič. –

Krleža. — Tschechische Literatur: Němcová. — Neruda. — Arbes. — Čapek. — Hašek. — Polnische Literatur: Prus. — Sienkiewicz. — Wyspiański. — Witkiewicz.

<i>Anhang: „Wechselseitige Erhellung der Künste“: Zum europäischen Jugendstil — Von Horst Fritz</i>	205
Supranationale Aspekte. — Herrschaft des Ornaments. — Vorläufer-Phänomene (Baudelaire, Poe, Wagner, Präraffaeliten). — Der ästhetische Lebensentwurf. — Zur Bedeutung des Interieurs.	
• <i>Literaturverzeichnis</i>	217
• <i>Synopse</i>	237
<i>Namenregister</i>	263